

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Geistliche Oden und Lieder

Gellert, Christian Fürchtegott

Frankfurt und Leipzig, 1793

VD18 12794252

Auf die Himmelfahrt des Erlösers.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14910

Herr, was ich bin, ist dein Geschenk;
 Der Geist, mit dem ich dein gedenk,
 Ein ruhiges Gemüthe;
 Was ich vermag
 Bis diesen Tag,
 Ist alles deine Güte.

Sey auch, nach deiner Lieb und Macht,
 Mein Schutz und Schirm in dieser Nacht:
 Vergieb mir meine Sünden.
 Und kömmt mein Tod,
 Herr Zebaoth,
 So laß mich Gnade finden.

Auf die Himmelfahrt des Erlösers.

Jauchzt, ihr Erlösten, dem Herrn! Er hat sein Werk
 vollendet;

Deß müsse sich der Erdkreis freun!
 Er fährt verkläret hinauf zu dem, der ihn gesendet,
 Und nimmt die Himmel wieder ein.

Der Herr, nachdem er das Heil und unvergänglich Leben
 Auf Erden an das Licht gebracht,
 Den Weg zu Gott uns gelehrt, sich selbst für uns gegeben,
 Fährt auf zur Rechten seiner Macht.

Sein, sein ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden,
 Und uns hat er das Heil verdient.

Wer sein Wort gläubet und hält, soll nicht verlohren
werden;

Er hat die Welt mit Gott versühnt.

Hoch über alle Vernunft besiegt er ihr Verderben,
Und seine Lieb ermüdet nie.

Ein unvergängliches Glück den Menschen zu erwerben,
So heiligt er sich selbst für sie.

Jauchzt, ihr Gerechten, dem Herrn, und preiset seinen
Namen!

Ihm danken, das ist unsre Pflicht.

Wir sind glücklich in ihm. Sein Wort ist Ja und Amen;
Und Gott ist unsre Zuversicht.

Preist, ihr Erlösten, den Herrn, und rühmet all, ihr
Frommen!

Er fährt gen Himmel, als ein Held,
In Wolken fährt er hinauf; so wird er wiederkommen,
Ein Herr und Richter aller Welt.

Dies ist des Gläubigen Trost, verklärt ihn einst zu schauen,
Und seiner Liebe sich zu freun.

Dies ist des Gläubigen Pflicht, ihm ewig zu vertrauen,
Und sich durch Tugend ihm zu weihn.

Wer des Erlösers sich schämt, des wird auch er sich schämen,
Den wieder ehren, der ihn ehrt.

Laß uns das Leben von dir, und Gnad um Gnade nehmen,
Herr, dessen Herrschaft ewig währet!

Ich bin ein irrendes Schaaf, du weifest mich zu rechte,
Und leitest mich nach deinem Rath;

Machst

Machst mich vom Knechte der Welt zu einem deiner
Knechte,

Und tilgest meine Missethat.

Was ist die Hoheit der Welt? Sie rührt den Christen wenig.

Du kleidest ihn mit Ruhm und Pracht.

Was ist die Hoheit der Welt? Zum Priester und zum König,

Bin ich, durch dich, vor Gott gemacht.

Dank sey dem Heiland der Welt! Er hat sein Werk
vollführet.

Frohlock ihm, Volk der Christenheit!

Er sitzt zur Rechten des Herrn. Er lebet und regieret

Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Am Communiontage.

Ich komme, Herr, und suche dich,
Mühselig und beladen.

Gott, mein Erbarmen, würd'ge mich
Des Wunders deiner Gnaden.

Ich liege hier vor deinem Thron,
Sohn Gottes und des Menschen Sohn,
Mich deiner zu getrösten.

Ich fühle meiner Sünden Mühs;

Ich suche Ruh und finde sie.

Im Glauben der Erlösten.

Dich bet ich zuversichtlich an,
Du bist das Heil der Sünder,

Ⓒ